

## Kappeln / Angeln / Rendsburg

## Hier zu Hause

## St. Nicolaiheim stellt Baupläne vor

**SÖRUP** Die Gemeindevertretung tritt am heutigen Dienstag zu einer Sitzung zusammen. Beginn ist um 19.30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus der Ortswehr Südensee. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Punkte: Vorstellung des Bauvorhabens St. Nicolaiheim Sundsacker und B-Plan Nr. 21 „Schwensbyer Straße“, Jahresrechnung 2011, Abschluss von Verträgen zur Standbücherei Sörup

## Selbsthilfegruppe für Suchtkranke

**MITTELANGELN** Der Freundeskreis Satrup, Selbsthilfegruppe für Suchtkranke und Angehörige, trifft sich heute ab 19.30 Uhr im Gemeindehaus Satrup, Flensburger Straße 3. Kontakt unter ☎ 04632/87439 und ☎ 04635/2313.

## Senioren unternehmen einen Ausflug

**STERUP** Zum Seniorenausflug der Kirchengemeinde starten die Teilnehmer morgen um 14 Uhr ab Gemeindehaus.

## Schlei Bote

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

## REDAKTIONSLEITUNG

Alf Clasen Tel. 04621/808-1200

## STADTREDAKTION

Rebecca Nordmann 04642/51-1230

Kay Iversen 51-1231

Fax 04642/51-2233

E-Mail redaktion.kappeln@shz.de

## KREISREDAKTION

Martin Engelbert 04621/808-1250

Anna Kahlen 808-1251

Tina Jäger 808-1252

Gero Trittmack 808-1253

Hannes Harding 808-1254

Fax 04621/808-1222

E-Mail kreisredaktion.schleswig@shz.de

## KORRESPONDENT SÜDERBRARUP

Claus Kuhl Tel. 04623/187824

## SPORTREDAKTION

Michael Bock Tel. 04621/808-5424

Fax 04621/808-5429

E-Mail redaktion.sport@shz.de

## ANSCHRIFT

Schmiedestraße 11, 24376 Kappeln

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8 - 13 Uhr

und 14 - 16.30 Uhr

Zentrale: Tel. 04642/510

## GESCHÄFTSSTELLENLEITUNG

Sandra Guthardt Tel. 04642/51-2230

## LESERSERVICE

Tel. 0800/2050-7100 (gebührenfrei)

E-Mail: leserservice@shz.de

## ANZEIGENSERVICE

Tel. 0800/2050-7200 (gebührenfrei)

E-Mail: anzeigen@shz.de

## BEZUGSPREIS

Monatlich € 30,90 durch Zusteller, durch

die Post € 32,90. Preise inkl. 7 % MwSt.

Das Bezugsgeld ist im Voraus zu entrichten.

## Neue Medien in der Stadtbücherei Kappeln

## ROMANE

## Simon Beckett: „Der Hof“

Mit einem zerfetzten Fuß findet sich Sean in einer heruntergekommenen Scheune in Südfrankreich wieder.

Arnaud, dem die Scheune gehört, lebt zurückgezogen mit seinen Töchtern auf seinem Grundstück, und Fremde sind ihm ein Gräuel. Sean aber darf bleiben, wenn er dabei hilft, das alte Gemäuer wieder auf Vordermann zu bringen. Dass er anfängt, in den Familienheimnissen herumzuschneffeln, war allerdings nicht abgemacht.



Arnaldur Indridason: „Duell“ Reykjavik 1972: Die Schachwelt blickt auf das brisante Duell zwischen dem Russen Boris Spasski und dem US-Amerikaner Bobby Fischer. Dann wird in einem isländischen Kino ein 15-Jähriger erschlagen. Marian Briem übernimmt die Ermittlungen, die auch die Schachwelt nicht unberührt lassen.

## Arne Dahl: „Neid“

Paul Hjelm soll helfen: Ein Professor wird auf offener Straße getötet, und ein blinder Obdachloser verschwindet mit dessen Smartphone voller brisanter Daten. Hjelm bittet einen alten Freund, ihn zu unterstützen, und schon stecken beide in einem Kampf gegen die mächtige Energie-Lobby.

## Björn Berenz: „FKK im Streichelzoo“

Eigentlich will Quentin Schriftsteller werden, ist aber bislang nur mäßig erfolgreich als Autor für ein Science-Fiction-Heft. Viel

besser klappt es da mit seinem zweiten Job, den er allerdings überhaupt nicht leiden kann. Quentin ist Porno-Darsteller. Und sein Agent weiß genau, wie er ihn zum Star macht.

Rob Valois: „Star Wars: The Clone Wars – Grievous greift an“ Grievous zählt aus gutem Grund zu den übelsten Feinden der galaktischen Republik: Er will die Jedi vernichten. Zunächst stellen

sich ihm junge Klonkrieger in den Weg, dann aber gehen ihm R2D2 und die Jedi in die Falle.

Lemony Snicket: „Der Fluch der falschen Frage“ Gibt es so etwas wie eine falsche Frage? Für Lemony Snicket fühlt es sich zumindest so an. Als er den Diebstahl einer merkwürdigen Statue aufklären soll, kommt es ihm so vor, als könnten die Menschen nichts mit seinen Fragen anfangen. Aber manchmal bringen einen die falschen Fragen ja auch auf die richtige Spur.

Heiko Wolz: „Die Rache der Superhelden“ Die Superhelden sind mal wieder

gefragt, als ein großer Meteorit auf Mega-City zurast. Allerdings wollen sie ihrem Freund Leon gerade zeigen, dass sie auch ein völlig normales Leben führen können und den Superhelden-Mantel vorerst an den Nagel hängen. Ausgerechnet Dr. Schröder, der Superhelden so gar nicht leiden kann, unterstützt und berät sie freundlich, wenn es um Normalität geht. Kann es sein, dass ihm der bevorstehende Meteoriten-Einschlag gar nicht so ungelogen kommt?

Holly-Jane Rahls: „Stella Menzel und der goldene Faden“ Schon seit ihrer Geburt begleitet Stelle die blaue Decke ihrer Urgroßmutter. Sterne und Schneeflocken sind darauf zu sehen, und mit einem goldenen Faden ist sie eingefasst. Auf jeden der Besitzer hat die Decke

bislang eine geheimnisvolle Kraft ausgeübt, und in ihren Falten stecken die Geschichten der Vergangenheit. Und irgendwann ist auch Stella ein Teil dieser vergangenen Geschichten.

DVDS Louis Leterrier: „Die Unfassbaren – Now you see me“ Der letzte Trick des Magier-Quartetts „The Four Horsemen“ hat es in sich: Sie teleportieren einen Zuschauer in eine Bank und lassen ihn diese ausrauben. Das Geld regnet anschließend auf das Publikum herab. Stützpunkt macht das schon, vor allem das FBI und Interpol. Unter anderem spielen Morgan Freeman, Jesse Eisenberg und Mark Ruffalo.

Alfonso Cuarón: „Gravity“ Medizinerin Ryan Stone (Sandra Bullock) und Astronaut Matt Kowalsky (George Clooney) sollen das Hubble-Weltraumteleskop reparieren. Dann allerdings kommt es zu einem Unglück: Das Shuttle wird zerstört. Und verbunden mit dem Band zwischen ihnen trudeln sie im Weltall.

Sandra Nettelbeck: „Mr. Morgan's last Love“ Es gibt nicht mehr viel, dass Matthew Morgan (Sir Michael Caine) dazu bringt, sein Pariser Appartement zu verlassen. Vor ein paar Jahren starb seine Frau, jetzt geht der frühere Uni-Professor eigentlich nur noch vor die Tür, um zum Friedhof zu gehen. Seine Kinder leben weit weg in den USA. Als er die junge Französin Pauline in einem Bus kennen lernt, blüht er noch einmal richtig auf, bevor er eine endgültige Entscheidung trifft.

## Frische Ideen mit neuem Vorstand

Naturpark Schlei will Bekanntheit mit einem Kurzfilm erhöhen / Angebote der Landschaftsführer sollen ausgeweitet werden

**RABENKIRCHEN-FAULÜCK** Der Naturpark Schlei hat einen neuen Vorstand. In ihrer jüngsten Versammlung wählten die Mitglieder Peter Martin Dreyer, Bürgermeister von Rabenkirchen-Faulück, erneut zum Vorsitzenden. Ihm zur Seite stehen Schleswigs Bürgermeister Arthur Christiansen als Stellvertreter und dessen Amtskollegen Thomas Detlefsen, Boren, und Jens Kolls, Rieseby, sowie Rainer Röhl, Amtsvorsteher des Amtes Schlei-Ostsee.

„Wichtigste Aufgabe ist es, die Natur den Menschen näherzubringen und erlebbar zu machen.“

Jens Kolls  
Vorstandsmitglied

Bewährtes verbessern und offen sein für Neues – das hat sich der neue Vorstand bei seinem ersten Treffen gestern auf die Fahnen geschrieben. Als Erfolg wertete Geschäftsführer Ulrich Bendlin die neue Broschüre, in der Termine und Angebote zum Naturerleben in der Region aufgelistet werden, und die unter anderem in Touristinfos, in Geschäften, vielen Restaurants und Cafés in der Region in einer Auflage von 10.000 Exemplaren ausliegen. Die Inhalte finden sich auch im Internet unter [www.naturparkschlei.de](http://www.naturparkschlei.de).

Zweites wichtiges Projekt in diesem Jahr wird die Entwicklung eines Managementplans für das nördliche Schleiufer sein, mit dem Joanna Schadt befasst ist (wir berichteten). Ein erstes abgeschlos-



Der neue Vorstand des Naturparks Schlei: Rainer Röhl, Jens Kolls, Stellvertreter Arthur Christiansen (v.li.), Vorsitzender Peter Martin Dreyer (3.v.r.) und Thomas Detlefsen mit Geschäftsführer Ulrich Bendlin (r.) und Projektleiterin Joanna Schadt. ENGELBERT

senes Projekt konnte Schadt schon vermeiden: In Kappeln wurde eine Salzwiesenfläche renaturiert mit dem Ziel, dort den Laubfrosch wieder anzusiedeln. Weiter ausgebaut werden sollen auch die Angebote der Natur- und Landschaftsführer. Christiansen regte an, die Bekanntheit des Naturparks und seiner Angebote durch einen Kurzfilm zu erhöhen. Nach Christiansens Vorstellungen könnte es einen Wettbewerb von Kurzfilmen geben, die Schüler, Vereine, Senioren und andere Gruppen drehen. Im Rahmen eines Naturfilmfestival „Mit grünem Teppich“, so

die Idee, soll der beste Film gekürt werden.

Der 2008 gegründete Verein Naturpark Schlei finanziert sich aus den Beiträgen der Mitgliedsgemeinden und der Fördermitglieder. Das Budget beträgt 25.000 Euro plus 8000 Euro institutionelle Förderung des Kreises Rendsburg-Eckernförde, der Kreis Schleswig-Flensburg ist ordentliches Mitglied des Naturparkvereins. Hinzu kommen Fördermittel, aus denen unter anderem die Stelle für die Projektmanagerin Schadt teilweise gezahlt wird. Die Leitbilder und Ziele des Vereins

sind im Naturparkplan festgeschrieben. „Wichtigste Aufgabe ist es, die Natur den Menschen näherzubringen und erlebbar zu machen“, erklärt Jens Kolls. Dabei sei es ihre Aufgabe die verschiedenen Interessengruppen ins Gespräch zu bringen, insbesondere bei Konflikten, sagt Bendlin. Und der Geschäftsführer ergänzt: „Im Streitfall sind wir die Moderatoren.“

Martin Engelbert  
ist Mitglied  
der Kreisredaktion  
DME@SHZ.DE

## Volles Haus bei Probe der „Brothers in Blues“

**MITTELANGELN** Sieben „Men in Black“ haben im proppenvollen Land-Art in Torsballig das Publikum regelrecht „geblitztingst“. Und das nicht mit einem sogenannten Amnesie-Strahler, wie ihn Will Smith und Tommy Lee Jones in der US-Komödie benutzen. Die sieben Männer in der Kultscheune spielten Hits wie „Gimme some Lovin“, „Born in Chicago“ oder „Soul Man“, um die vielen Besucher in ihren Bann zu ziehen – was bestens gelang. Diese gerieten völlig außer Rand und Band.

Dabei handelte es sich nicht einmal um ein offizielles Konzert der Band, die sich um „Land-Art“-Betreiber Hajo Ebertz scharf. Die „Brothers in Blues“ hatten zur öffentlichen Probe ihres Bühnenprogramms gerufen, freien Eintritt und jede Menge Spaß versprochen. So schlüpfen wenige Minuten vor dem Auftritt der 53-jährige



Vier der sieben „Brothers in Blues“: Jochen Wendigessen, Harry Johannsen, Hajo Ebertz und Pete O'Brien (v.li.). AOB

Hochschullehrer Jochen Wendigessen, der 58-jährige Einkäufer Pete O'Brien, der 50-jährige Berufsmusiker Harry Johannsen, der 56-jährige frühere Berufssoldat Uwe Panzer, der 62-jährige Hajo Ebertz, der 76-jährige Physikprofessor Wolfgang Schatke und der 57-jährige Elektrotechniker Jockel Hansen in schwarze Anzüge,

weiße Hemden mit Schlips und setzten Sonnenbrillen und dunkle Hüte auf. Die Verwandlung zur Band „Brothers in Blues“ war vollbracht. Sie stiegen auf die Bühne, nahmen Gitarren, Schlagzeug, Saxofon, Piano und Mikrofon in Beschlag, und legten los. Ein mitreißender Hit jagte den nächsten, und sie konnten es wahrlich

fast so gut wie ihre Vorbilder, die „Blues Brothers“.

Es gab jede Menge Zwischenapplaus für das leidenschaftliche Pianospiele und die groovigen Saxofoneinlagen. Nach der Pause bewiesen die Musiker Spontaneität und Improvisationstalent: Mit „Highway to Hell“ der legendären Hard-Rock-Band AC/DC geriet die Stimmung auf den Siedepunkt. Aber da war der Abend mit den sieben „Men in Black“ auch schon zu Ende, ein letztes Mal wurden die Fans mit einem Hit „geblitztingst“, diesmal mit „All Right Now“ der englischen Rock-Band Free. Dann war die Show vorbei.

Geprobt haben die sieben gut gelaunten Musiker übrigens für ihren Auftritt auf der dänischen Insel Ærø am 31. Mai. Man kann davon ausgehen, dass diese Show mindestens genauso spektakulär wird wie gerade erst im Land-Art. aob

## Händel-Oratorium in der Rendsburger St.-Marien-Kirche

**RENSBURG** In der Rendsburger St.-Marien-Kirche wird am Sonntag, 25. Mai, ab 17 Uhr der „Messias“ von Georg Friedrich Händel in der Fassung von Mozart aufgeführt. Mitwirkende sind Brigitte Taubitz (Sopran), Anne-Beke Sontag (Alt), Thaisen Rusch (Tenor), Julian Redlin (Bass) und der Kantatenchor St. Marien unter der Leitung von Kirchenmusiker Volker Linhardt.

Mozart hat die beliebte Komposition des Barockkomponisten Händel im Zeichen der Klassik stark bearbeitet: Arien wurden zum Teil auf andere Solisten verteilt, das Werk wurde mit einem neuen Text unterlegt, aber vor allem wurde die Musik Händels neu orchestriert. War dieser in der Instrumentierung noch eher sparsam, so verwendete Mozart das komplette Orchester seiner Zeit: Piccoloflöte, Klarinetten, Oboen, Fagotte, Hörner, Trompeten, Posaunen und Pauken ergänzen den Streicherapparat. Kirchenmusiker Linhardt hat laut Mitteilung bei der Besetzung der Vokalsolisten darauf geachtet, dass die Stimmen gut zu einem Klangbild aus vergangener Zeit passen. sb